

Bezugs-Verhältnisse für Dresden: Bei täglicher Lieferung (an Samstagen ausgenommen) 2,50 M., bei einmaliger Lieferung durch die Post 3 M. (Postgebühren). Die bei den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher erschienenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezüge mit der Morgen-Ausgabe zusammen geschickt. — Umsonstige Mandate werden nicht aufbewahrt.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. — Annahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr. Sonntags nur Anzeigen bis 11 bis 1/2 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 8 Zeilen) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., die zweiseitige Seite auf 1 Zeile 70 Pf., die zweiseitige Kettenschrift 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Auswärtige Beiträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.



Die „Raumkunst“

DRESDEN-A, Viktoriastraße 5/7

bietet Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — übertrifftene Auswahl und billige Preise. Neuester Schläger: Preßstoffmöbel (D. R. P.). Elegant — Praktisch — Billig.



Für eilige Leser.

Die Zweite Kammer erledigte heute hauptsächlich Petitionen, die Erste Kammer eine Anzahl von Eisenbahnangelegenheiten.

Die im Verband der Schneider, Schneiderinnen und Näharbeiter Deutschlands organisierten Gehilfen und Gehilfinnen legten heute in Berlin und 30 anderen Städten die Arbeit nieder.

England, Deutschland, Rußland und Japan haben sich zu dem amerikanischen Note über ein eventuelles gemeinsames Vorgehen in China zustimmend erklärt.

In Peking begannen einige Hundert Soldaten Juanseifais zu meutern. Es wurden viele Läden ausgeraubt und Häuser in Brand gesetzt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 1. März.

Der Bergarbeiterstreik in England.

Waquiths Rede.

London. Die Ansprache, die der Premierminister gestern in der Konferenz der Bergarbeiter gehalten hat, wird von den Zeitungen veröffentlicht. Waquith führte aus, Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit würden in der Regel am besten durch direkte Verhandlungen zwischen den Parteien erledigt. Die Regierung habe sich erst einschließen, einzugreifen, als die Verhandlungen zu keinem Ergebnis führten. Die Kohlenindustrie nehme eine exzeptionelle Stellung im industriellen Leben der Nation ein. Die Regierung würde ihre Pflicht nicht erfüllen, wenn sie nicht alle Schritte unternehme, um ein vernünftiges Resultat zustande zu bringen. Es habe sich gezeigt, daß die Forderung eines Lohnminimums für die Bergarbeiter in der Kohlenindustrie gerechtfertigt sei. Mit der Anerkennung dieses Prinzips sei sehr viel gewonnen. Der Premierminister wandte sich dann zu der Skala der Minimallöhne, die der Bergarbeiterverband am 2. Februar angenommen hat und die für die verschiedenen Industriezweige verschiedene Sätze enthält. Minister Waquith sagte, wenn die Bergarbeiter ihren Zweck erreichen wollten, und die Regierung wünsche ihren Zweck zu erreichen, so muß mit Bezug auf die bestimmten Sätze ein vernünftiger Spielraum für die Diskussion bleiben. Wenn die Regierung die Verantwortung übernehmen sollte, so müsse sie in der Lage sein, an der Hand der Sätze in den einzelnen Bezirken mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter zu verhandeln. Wenn das Prinzip der Minimallöhne für das ganze Land nicht durch ein Uebereinkommen durchgesetzt werden könne, so werde es die Regierung mit allen anderen notwendigen Mitteln durchsetzen. Der Premierminister schloß mit einem Appell an die Arbeitervertreter, sich ihrer großen Verantwortlichkeit bewußt zu sein.

London. Wie der Parlamentärskorrespondent der „Times“ meldet, hat die Arbeiterpartei beschlossen, falls die Regierung keine Gesetzesbeschlüsse beabsichtige, selbst

eine Bill zur Einführung der Minimallöhne einzubringen. Diese Bill werde die Skala der Minimallöhne, die der Bergarbeiterverband am 2. Februar beschlossen hat, enthalten. Die liberalen Zeitungen melden, daß ein Gesetzentwurf über die Minimallöhne im Kohlenbergbau ausgearbeitet worden sei und daß die Regierung ihn voraussichtlich in nächster Woche dem Parlamente vorlegen werde.

Washington. Die britische Regierung hat zwei Dampfer von je 6000 Tonnen Laderaum gechartert, um Kohlen von Baltimore für die britische Flotte zu verschiffen.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Budgetkommission des Reichstages beendete beim Etat des Reichsamts des Innern ein Vertreter des Zentrums die von seiten des Bundesrats angeordnete Suspendierung des Kartosteuers für die vorjährige Ernte. Im Zolltarifgesetz und in sonstigen geschäftlichen Bestimmungen sei eine solche Vollmacht nicht enthalten, die dem Bundesrat die Befugnis gäbe, einen bestehenden Zoll einseitig aufzuheben. Dem müsse aus prinzipiellen Gründen entgegengetreten werden. Staatssekretär Wermuth begründete das Vorgehen des Bundesrats mit der seit Jahrzehnten geübten Praxis, aus Billigkeitsgründen in einzelnen Fällen Zölle ganz oder teilweise zu erlassen. Es sei ja auch schon im Plenum bei der Verhandlung der Interpellation ausgeführt worden, daß in diesem Jahre tatsächlich besondere Verhältnisse vorliegen, die generell einen Erlass des Zolles aus Billigkeitsrücksichten gerade im Sinne des Gesetzes rechtfertigen. Die Kommission will diese Frage beim Etat des Reichsschatzamtes grundsätzlich zum Austrag bringen. Bis dahin wurde die weitere Besprechung zurückgestellt.

Das Militärflugwesen in Frankreich.

Paris. Der nationale Ausschuss für die Sammlung zugunsten des Militärflugwesens hat sich gestern Abend gebildet. Zum Präsidenten wurde Senator Raymond, zum Vizepräsidenten General de la Croix und zu Mitgliedern die Leiter aller großen Blätter, sowie der Generalsekretär des Militärflugwesens Rogues gewählt. Die Geldsammlungen haben bisher 538 000 Francs ergeben.

Die Militärrevolte in Peking.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die gestrige Militärrevolte in Peking scheint nach vorliegenden Berichten weniger der Auslösung einer Verschwörung gegen Juanseifais Autorität zu sein, als die kopflose Tat undisziplinierter Mandchukruppen. Es wurden viele Läden von Soldaten erbrochen und ausgeraubt. Reiter, die sich verteidigten, wurden erschossen oder niedergeschlagen. Die Reiterer schürten der 3. Division an. Später brach an verschiedenen Punkten Feuer aus, noch um Mitternacht brannten ganze Straßen. Wegen Morgen hatte das lokale Militär die Ruhe wieder hergestellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem Creditverein der Potsdamer Vorbezirks-Gesellschaft m. b. H. sind erhebliche Unterzahlungen festgestellt worden. Der Gründer und bisherige Leiter der Bank war der Glasmaler Bildbrand, der im 82. Lebensjahre steht. Er hat nach und nach 30 000 Mark unterschlagen, die er durch falsche

Buchungen verdeckte, ohne daß die Revisoren und der Aufsichtsrat, der volles Vertrauen zu Bildbrand hatte, etwas merkten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der ehemalige Hotelbesitzer Goldener, der 1878 den Aemater Robiling heiratete, ist hochbetagt in Großschiersee gestorben.

München. (Priv.-Tel.) Die liberale bayerische Landtagsfraktion hat die vom Zentrum angebotene gemeinsame Feier des Geburtstages des Regenten am 12. März abgelehnt und wird eine eigene Feier abhalten.

Christiania. Zu der Internationalen Ballonwettfahrt flogen gestern nachmittags 1 Uhr ein norwegischer, ein dänischer und die beiden deutschen Ballons „Heisen“ und „Leipzig“ auf. „Heisen“ landete um 3 1/2 Uhr südlich von Eivernum, „Leipzig“ etwas nach 4 Uhr nordwestlich von Eivernum.

Washington. Die Regierung hat beschlossen, die legitime Ausfuhr, einschließlich Kriegsmunition, von El Paso nach Juarez nicht zu sperren, trotz des Erfindens des Präsidenten Madero, die Stadt für diese Ausfuhr zu schließen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 1. März.

* Se. Majestät der Königin nahm heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und beabsichtigte nachmittags das Kunstgewerbemuseum.

* Zur Feier des 50jährigen Staatsdienersilbiums des Herrn Birkel. Geh. Rats Dr. Löbe verarmelten sich heute im Sitzungssaale der Oberrechnungskammer die Räte und die Beamtenschaft der Kammer. Kurz vor 12 Uhr erschien im Auftrag Sr. Majestät des Königs der Vorsitzende des Gesamtministeriums, Herr Staats- und Justizminister Dr. v. Otto, um dem Jubilar unter Anerkennung seiner hervorragenden Tatkraft im Staatsdienste das Großkreuz vom Albrechtsorden zu überbringen. Für diesen erneuten hohen Gnadenbescheid des Königs und für die Glückwünsche seiner Räte und der Beamtenschaft der Oberrechnungskammer dankte Excellenz Dr. Löbe mit herzlichem tiefbewegtem Worten und versicherte, daß es seines Lebens schönstes Ziel jederzeit gewesen sei, seinem Könige und dem Staate zu dienen. Im Namen der Räte und der Beamtenschaft der Oberrechnungskammer überbrachte Vizepräsident Geh. Rat Böhl die beiden Bänke für das fernere Wohlergehen Sr. Excellenz und dankte für das große Wohlwollen, das Präsident Dr. Löbe seinen Mitarbeitern und Untergebenen jederzeit erwiesen habe. Mehrere wundervolle Blumenbouquets zeigten von der großen Liebe und Verehrung, deren sich der Jubilar bei seinen Beamten zu erfreuen hat.

* Aus dem Landtag. Beide Kammern hielten heute Sitzungen ab, die aber nur von kurzer Dauer und ohne langatmige Debatten waren. Die Zweite Kammer erledigte nur einige Petitionen und trennte sich dann zum letzten Male am Freitag nach kurzem Zusammensein. Von nächster Woche ab wird auch der Freitag in die Zahl der großen Arbeitstage eingereiht, an denen die Sitzungen mittags beginnen. Außerdem soll am Freitag vormittag die Volksschuldeputation tagen. Die Erste Kammer nahm eine Anzahl von Eisenbahnangelegenheiten in Beratung und erledigte sie in allen Fällen nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus werden Sonntag, den 3. März, die Opern „Sizilianische Bauernehe“ und „Bajazzo“ aufgeführt. Die Partien des Turiddu und des Canto singt Herr Kammerjäger Herold vom Königl. Theater in Kopenhagen als Gast. Die übrige Besetzung der Werke ist die folgende: „Sizilianische Bauernehe“: Santuzza: Frä. Forti, Lucia: Frä. v. Chavanne, Alfio: Herr Jador (zum 1. Male), Vola: Frau Raft, „Bajazzo“: Nedda: Frä. v. Catopol, Tonio: Herr Plachke, Peppo: Herr Rüdiger, Silvio: Herr Trede. — Montag, den 4. März, geht im Schauspielhaus Gutschows Lustspiel „Joppe und Schwert“ in Szene. Die für diesen Abend angekündigte Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl (Robert Guiskard und „Der zerbrochene Krug“) wird auf Montag, den 18. März, verschoben. — Sonntag, den 10. März, geht Otto Erich Hartlebens Komödie „Die Erziehung zur Ehe“ zum 1. Male in Szene. Im Anschluss daran wird das Lustspiel „Lottens Geburtstag“ von Ludwig Thoma zum 1. Male aufgeführt.

* Von Frau Charlotte Bahé erhalten wir folgende Zuschrift:

Hochgeachteter Herr! Darf ich Sie höflich ersuchen, Ihren freundlichen Bericht über meinen Abgang von der Königl. Hofbühne dahin richtigzustellen, daß ich keineswegs beabsichtige, mich von der Bühne zurückzuziehen. — Es liegt dazu für mich kein Grund vor.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir in eigener Sache einige Worte gestatteten. Wer im Laufe seiner künstlerischen Tätigkeit hier und an einer großen, sehr großen Anzahl auswärtiger Bühnen von Rang und Ansehen sowohl Goethe, Schaferspeare, Lessing, Grillparzer, Hauptmann, Mosiere, Schiller, Ardenia u. a. m. gerecht wurde, der muß sich in der Wertung seiner künstlerischen Persönlichkeit endlich geschädigt fühlen, wenn er ausschließlich als die Darstellerin leichtsinniger Salonkomödien hingestellt wird. Wenn ich — vieler viel zu oft — in die Lage kam, schwachen Stücken von geringerem Wert einen

solch mit erkämpfen zu müssen, so danke ich meinen künstlerischen Ruh doch vornehmlich jenen unbekannten Dichtern, und Sie gehalten wohl, daß ich zur endgültigen, ersten und gewichtigen Wahrung meiner gekauften künstlerischen Interessen ganz beiseite einmal meinerelbst daran erinnere. Schließlich erkläre ich schon heute, daß ich allen euent. Gerüchten über die Gründe meines Abgangs von der Königl. Hofbühne, die der Seitenbetrie des Hauses wegen wohl nicht ausbleiben werden, fern stehe. Recht herzlich bitte ich um den Abdruck dieser Zeilen und danke Ihnen schon im voraus verbindlichst ab

Ihre sehr ergebene Charlotte Bahé

Die Erinnerung an die anmutigen künstlerischen Leistungen Frau Bahés sind bei uns allen so lebhaft, daß es einem schwer fällt, mit ihr selbst darüber zu rechten, auf welchem Gebiete sie sich ihren Ruhm in besonderer erworben hat. Wir glauben ihr aber voll und ganz gerecht geworden zu sein, indem wir schreiben: „Charlotte Bahé glänzte durch Schönheit, Anmut und gemüthliches Wesen in neuen Rollen und war später als Salondame, im Mittelpunkt einer leichtfließenden Handlung lebend, sehr charmant.“ Diese in ihrer Eigenart hohen Qualifikationen haben die Künstlerin sich im klassischen Repertoire nur betätigen lassen, soweit die Aufgaben ihrem Naturell entgegenkamen.

* Königl. Opernhaus. In der gestrigen Aufführung von Pechhovens „Fidelio“ sang für Frä. Forti, die unpäßlich war, die Leonore Frä. Werscherer vom Nürnberger Stadttheater. Die Künstlerin löste ihre Aufgabe in befriedigender Weise und ward mit den bekannten Hauptdarstellern des Werkes vom gut besuchten Hause durch Beifall ausgezeichnet.

* Residenztheater. Spielplan vom 3. bis 11. März: Sonntag nachm.: „Polnische Wirtin“; abends: „Der unsterbliche Lump“. Montag: „Ja oder du!“ Dienstag: „Die Grille“. Mittwoch: „Wissenschaft, Theater, Urania“. Berlin: nachm. „Auf den Trümmern Messinas“; abends: „Von Meran zum Drücker“. Donnerstag: „Der unsterbliche Lump“. Freitag: „Lucette“. Sonnabend nachm.: „Der Edelweiskönig“; abends: „Gastspiel Lotte Witt“. Die

Zwillingsschwester“. Sonntag nachm.: „Polnische Wirtin“; abends: „Gastspiel Lotte Witt“. Madame Soubise“. Montag: „Ja oder du!“

* Anton Bürger, Königl. Numantischer Kammerjäger, ein deutscher, nicht mehr zu junger Tenorist mit bereits etwas verbrauchten Stimmritzen, gab gestern im Palmenarten einen Lieder-Abend, dessen Programm (Schubert, Schumann) ein ziemlich reichhaltiges Publikum herbeigelockt hatte. Der Künstler verhielt sich im spröden Material, das in der Höhe bei „a“ bedenklich an Schwere eingebüßt hat, sehr anerkennenswert zu behandeln; er verfiel über eine voix mixte, die mannigfache Reize ausbüßt; er ist musikalisch, detoniert nicht, spricht vorbildlich aus, so daß jedes Wort verstanden werden kann. Außerdem aber ist er im Besitze von nicht alltäglich künstlerischer Anteilnahme, die ihn den Stimmungsgehalt der Gesänge trefflich erfassen läßt. Sein mimisches Spiel, seine Kunst der Gebärde sind ebenfalls hervorzuheben; manche werden vielleicht der Meinung sein, daß der Sänger in der Anwendung von Bühnendarstellerischen Mitteln bereits zu weit gehe. Niemand aber wird ihm abzureiten, daß durch die Vereinnahmung von Miene, Blick, Haltung des ganzen Körpers, die einmal härter, scharf, einmal trübselig, weich, einmal straff und stolz, einmal niedergedrückt und verzweifelt sind, ganz andere Wirkungen hervorgerufen werden, als wenn der Liederjäger unbewußt wie ein Stück Holz stehen bleibt. Herr Bürger wählte ein paar mal den Schluß eines Gesanges gewissermaßen mit einer Kadenz der Gebärde zu belegen, die die ganze Stimmung noch einmal wie in ein kurzes plastisches Bild zusammenfaßt. Da gab es wirklich Augenblicke von hoher Eindringkraft. Nur wenige Lieder des andertthalben Abend, die das Programm bildeten, fielen von dem achtbaren, durchschnittlichen künstlerischen Niveau ab, und das waren solche, zu denen die stimmlichen Mittel nicht mehr recht ausreichen wollten. Im Ganzen aber gelang dem Sänger die sarten, lustigen, leicht an wie die aus balladenhaft dramatischen Sinnigen. Das Verdienst, aus dem reichen Schatze der Schumannschen Lieder nicht eine wieder vorzuführen zu haben, muß besonders hervorzuheben werden. Die teilweise tiefe Paue dieser Gesänge legte ihm freilich die Notwendigkeit auf, ein paar Stellen

Die jährliche Landesversammlung des Bundes der Landwirte wurde heute nachmittags 2 Uhr im Saale des Livoli eröffnet. Aus allen Teilen unseres engeren Vaterlandes waren sie in heilen Scharen herbeigeeilt die Männer, denen in unablässiger, energischer Arbeit der heimatischen Scholle ihre Frucht abzurufen eine ernste Lebensaufgabe ist. Markige Gesichter mit gebräunten Gesichtern waren es in der Mehrzahl, denen man es auf den ersten Blick ansieht, daß sie gewohnt sind, in Wind und Wetter, Regen und Sonnenschein ihrem Berufe nachzugehen. Die Versammlung, die den geräumigen Saal bis auf das allerletzte verfügbare Plätzchen besetzt hatte, bot einen imponanten Anblick. Auch auf den Gallerien drängte sich Laus an Laus. Aber nicht nur äußerlich schon zeigte die Versammlung ein Bild von Energie und Kraft, sie war auch wie immer getragen von einem Zusammengehörigkeitsgefühl und einer Geschlossenheit, wie sie nur das einmütige Bewußtsein hervorbringen kann, daß Einigkeit stark macht. Unter den Erscheinenden bemerkte man die Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Wable, Dezerent für Berg-, Forst- und Hüttenwesen im Ministerium des Innern, ferner Amtshauptmann Dr. Hartmann-Töbels, den Vorsitzenden des Landesfiskusrates Geh. Referent Dr. Sähnel-Kuppitz und viele andere mehr. Die konterorative Landtagsfraktion war mit Herrn Geheimen Hofrat Dr. v. Treuen fast vollständig anwesend. Als die beiden Kämpen des Bundes, Herr Reichstagsabg. Dr. Dertel, in der traditionellen weißen Weise, und Herr Direktor Dr. Fiederich Bahu im Saale erschienen, da Klang ihnen herzlicher Beifall entgegen. Den Vorstandssitziererte ein Strauß mit Frühlingsblumen. Der Vandesdelegierte, Herr Geheimrat Kononimierat Andra, konnte nach Begrüßung der Erscheinenden darauf hinweisen, daß die diesmalige Versammlung die härteste sei, die bisher stattgefunden habe. Er zeichnete dann ein Bild von der durch die Forderung des Vorjahres so ungünstig beeinflussten Lage der Landwirtschaft, von der inneren und äußeren Politik des Reiches, die die wenig befriedigend sei. Aber die Sache des Bundes ist auch im letzten Jahre wieder ein gutes Stück vorwärts gekommen. Als das Hoch auf den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen, mit dem Geheimrat Andra seine Ansprache schloß, verflungen war, da ergriff, von hürmlichem Beifall bekränzt, Dr. Dertel das Wort. Er getielte, oft von lebhafter Zustimmung unterbrochen, die Geschäftigkeit und Erbitterung des Wahlkampfes, wandte sich gegen die Liberalen, charakterisierte die Partei vor dem schwarzen Manne als eine Minderkräftigkeit und verhielt sich ausführlich mit der „erkämpften Finanzreform“. Während gegenwärtige Zeiten in Druck geben, spricht Dr. Dertel weiter. Am Morgenblatte folgt ein ausführlicher Bericht über die Gesamtsitzung.

Streik im Schneidergewerbe. Nachdem die offiziellen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und der organisierten Gewerkschaft gescheitert sind, sind hier zunächst 200-300 Uniformschneider in den Ausstand getreten. Neuerdings werden nun Betriebe unternommen, einzelne Arbeitgeber von ihrer ursprünglichen Vertretung abzubringen, indem man sie zu veranlassen sucht, der Gesamtheit in den Rücken zu fallen. Doch sind diese Mäandere von der Arbeitgebererschaft mit Entrüstung zurückgewiesen worden. Der Verein der Arbeitgeber für das Schneidergewerbe richtet nun an das Publikum die Bitte, die befreiten Gewichte durch Nachschiff und Meisterwirma der ihnen zugehenden Aufträge in dem ihnen aufgedrungenen Kompromis zu unterstützen, um so mehr, als dieser auch im Interesse des laufenden Publikums geführt wird. Zum Schluß der befreiten Preisgruppen wird die Zentralorganisation am 9. März für sämtliche 178 Preisgruppen des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe die Generalversammlung anordnen. Außer in Dresden haben heute auch in 31 anderen deutschen Städten die Maßschneider die Arbeit niedergelassen.

Der 5. Verbandstag des Vereinverbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands findet am 9., 10. und 11. April in Dresden statt. Die Verhandlungen werden im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Zinsendörferstraße, abgehalten. Am 9. April, nachm. 2 Uhr, ist Vertreterversammlung, abends 6 Uhr Festversammlung im Königl. Schauspielhaus, 10 Uhr Begrüßungsabend; am 10. April, vorm. 9 Uhr Versammlung, 12 Uhr Festversammlung, nachm. 3 Uhr Hauptversammlung, abends 7 Uhr Festmahl im Krümmersaal; am 11. April finden Besichtigungen und Ausflüge und abends 8 Uhr geistliches Beisammensein im Vereinshaus statt.

Sexualpädagogik lautete das Thema, das gestern in einem Diskussionsabend der Ortsgruppe Dresden der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im alten Stadtverordnetenloale behandelt wurde. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht, besonders auch von Aerzten, Pädagogen und Vertretern von Organisationen für Jugendpflege. Nach begrüßenden Worten des Herrn Stadtrats Dr. Dehne, in denen er die öffentliche Behandlung dieses Themas redigertigte, hielt Herr Professor Dr. Louton-Wiesbaden den einleitenden Vortrag. Der Redner ging zunächst auf den alten Streit ein, ob und inwiefern die sexuelle Abstinenz dem Körper zuträglich sei, und kam zu dem Schluß, daß von der Wissenschaft die Mäßigkeit und Dienlichkeit einer gefahrlosen Abstinenz bis zur vorgeschrittenen Reifungszeit, also etwa der Mitte der zwanziger Jahre,

zugegeben werde. Bei normal entwickeltem Trieb sei sie aber nur durchführbar unter Vermeidung sexueller Erregung durch zu kuppige Lebensweise, Alkoholgenuß, intensive Fortüre usw. Um die Herrschaft über den Trieb zu erlangen, sei es notwendig, den Willen zu erziehen und zu lählen. Dies könne aber nur dann erreicht werden, wenn die ganze Erziehung von Anfang an unter dem Zeichen einer Kultur des Willens gehalten bar und wenn die Macht des Willens unterstützt wird durch die Hilfe von Ablenkungen und Abhörungen, durch Erziehung zur Einfachheit und Natürlichkeit, wie sie z. B. in den Vereinigungen der Wandervögel, Pfadfinder und des Bundes „Jugenddeutschland“ mit Erfolg angestrebt werde. Eine Sexualerziehung müsse vor allen Dingen im Auge haben, die Gesamtaufassung des Geschlechtslebens in allen seinen Verzweigungen bei den heranwachsenden Generationen auf einen anderen Boden zu stellen, mit der durch und durch verkehrten Meinung, daß das Geschlechtsleben etwas Niedriges sei, zu brechen und der Jugend die Auffassung von der Erhabenheit und Verantwortlichkeit der Fortpflanzung als dem von Gott gewollten Gipfelpunkt des Sexuallebens beizubringen. Mit der größten Eindringlichkeit müsse immer wieder auf die Gefahren hingewiesen werden, die Leib und Seele durch das blinde Welterlassen des Sexualtriebes drohen. Das Endziel der erzieherischen und belehrenden Tätigkeit unter der Jugend werde eine mächtige Sebung und Erklarung unserer Volkskraft sein. Der Redner erörterte dann ausführlich, wie die neue Sexualerziehung gestaltet werden müsse. Im Elternhaus sei die Grundlage zu einer rationalen Sexualerziehung zu legen, die sich aber bis zur Eheschließung der Kinder weiter zu erstrecken habe. Der Grund- und Eckstein für den Bau einer neuen Sexualpädagogik aber sei das Vertrauen der Kinder zu den Eltern und zu den Lehrern, denen die Aufgabe zufalle, mit Beginn des naturwissenschaftlichen Unterrichts die sexualbiologischen Kenntnisse zunächst aus dem Pflanzen- und Tierreich, später auch mit Bezug auf den Menschen verhältnismäßig auszubauen, natürlich unter voller Berücksichtigung des Alters und der Entwicklung der Kinder und stets in einer dem berechtigten Schamgefühl angepaßten Form. Den Eltern gibt das Merkblatt der Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten eine wichtige Anleitung. In gemeinsamer Arbeit müßten Ärzte, Lehrer und Eltern das schwierige Problem in Angriff nehmen. Der Weg zum Erfolge sei weit und mühevoll, aber der Preis sei dieser Mühe wert, denn auf der Befundung unserer Jugend beruhe die Zukunft unseres Volkes. — An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen knüpfte sich eine sehr lange, interessante Debatte, aus der folgenden herausgehoben sei: Herr Dr. med. Rohleder machte kritische Angaben über die erschreckende Verbreitung sexueller Unarten in der Jugend und gab Richtlinien an, wie durch Aufklärung in Schule und Elternhaus das Uebel bekämpft werden könne. Herr Lehrer Graupner als Vertreter des Dresdner Lehrervereins erklärte sich mit dem Vorgehen der Gesellschaft einverstanden und gab Erfahrungen über Aufklärungsversuche zum besten. Herr Professor Dr. März sprach über die Aufgabe der Schule, für das Verständnis des Wesens der Fortpflanzung zu arbeiten, und drach mit warmen Worten eine Fange für das Turnen als Ablenkungsmittel. Herr Dr. med. Stegmann betonte die Erziehung der Kinder zur Einfachheit und Mäßigkeit. Aber nur durch ein gutes Beispiel sei ein Erfolge zu erzielen. Weiter sprachen noch u. a. die Herren Lehrer Kästner, Dr. med. Deppe, Dr. med. Jachs.

Zweites Dresdner Sechstagerrennen. Nach 33 Stunden (8 Uhr morgens) waren 101,140 Kilometer zurückgelegt. An der Spitze befinden sich nunmehr Lorenz-Saldow, Montain-Miquel, Fremd-Gilmer, de Wara-Stabe und Radel-Pawle. Techner-Großmann eine Runde zurück, Marx-Dinn zwei Runden zurück. Als Erstab Köhler, Keumer und Rosellen vorgelassen. Sie heute vorm. 11 Uhr wurden bei 36 stünd. Fahrtdauer 1050,410 km zurückgelegt. Um 3 Uhr nachmittags, also nach Ablauf von 40 Stunden, waren 1151,240 km bedeckt. Gegenüber dem Rennen im Vorjahre sind diesmal bis zur 30. Stunde 100 Kilometer mehr zurückgelegt worden. Aufgegeben haben das Rennen Kolenlöcher, Graf und Ludwig, letzterer infolge der Verletzung, die er sich bei dem gefährlichen Unfall zuzog.

Infraktive Kinovorführungen. Im Elektrotechnischen Institut fanden am vergangenen Montag, abends 8 Uhr, vor den Mitgliedern des Dresdner Bezirks-Vereins Deutscher Ingenieure und des Elektrotechnischen Vereins die Kinovorführungen statt, die die Siemens-Schuckert-Werke von ihren Fabrikationsprozessen für die Turiner Weltausstellung hatten aufnehmen lassen. In Vertretung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts war Geh. Regierungsrat Dr. jur. Sammler erschienen, an der Spitze der Professoren der Technischen Hochschule Dr. Magnitzky, Geheimrat Hofrat Lucas. Die Vorführungen wurden am Dienstag vormittag vor den Studenten der Mechanischen Abteilung und den Damen der vorgenannten Vereine und Körperschaft wiederholt. In beiden Fällen leitete Herr Ingenieur Hlbig von den Siemens-Schuckert-Werken in trefflichster Weise die Vorführungen, zu denen die Nitma-Jea den Projektionsapparat unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte. Aus der Fülle des Gebotenen sei hervorgehoben: die eindrucksvolle Darstellung des Hochovens der Guis-Hoffnungshütte (Oberhausen), des Thomas- und Martin-Verkes der Phönix-Ritter-Gesellschaft, sowie des Elektrischen Hochwal-

Verkes der gleichen Gesellschaft; ferner das Andern mit den elektrischen Anlagen der Siemens-Schuckert-Werke; Bohrungen mit der Schwinbohrmaschine, Herstellung der Zantalammen; Vorführung der elektrischen Schleppschiffahrt am Zeltow-Kanal, sowie des größten Trockenbagers der Welt (erbaut in Velpitz bei Georg Otto Schneider) mit elektrischer Ausrüstung der Siemens-Schuckert-Werke; Herstellung kleiner Elektromotoren, sowie eines Kabels; endlich Vorführung von Hochspannungslichtbogen und Blitzableiteranlagen mit ihren großartigen Lichtwirkungen. Der lebhafteste Beifall, dem Professor Lewicki noch anerkennende Worte hinzufügte, schloß mit dem Dank zugleich die Anerkennung ein, daß in den Kinovorführungen nicht nur eine ausgezeichnete Vorbereitung für den Besuch von Fabriken und Werken gegeben sei, sondern auch für den Unterricht (und nicht für den technischen allein) ein Hilfsmittel ersten Ranges.

Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Königsb. Im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Dresden-Königsb. fand heute eine öffentliche Sitzung des Bezirksrates statt. Auf der Tagesordnung standen hauptsächlich Wahlen. Bei der Wahl von Extraratsmännern in die bei den Amtsgeschäften zu Dresden, Töhlen und Harand zu bildenden Ausschüsse für die Schöffen- und Geschworenenwahl gemäß § 25 des Gesetzes vom 1. März 1879 und § 8 der Verordnung vom 28. September 1879 wurden dieselben Herren einstimmig wiedergewählt, und zwar für das Amtsgeschäft Dresden-Gemeindevorstand Franz-Katz und Gemeindevorstand Müller-Niederleibitz und als Stellvertreter Gustavheyer Pfeiffer-Döhlgen und Schulze-Kewenitz; für das Amtsgeschäft Töhlen Bezirksdirektor Schott-Burg, Gustavheyer Adolf Trobisch-Niederleibitz, Gemeindevorstand Gilmann-Gitterlee, Amtsgeschäft Referent Kononimierat Winkler-Burg, Rammerrat Gerlach-Töhlen, Landesbeamter Simmann-Vorkoppel, Gemeindevorstand Hubert-Teuben; für das Amtsgeschäft Harand die Gemeindevorstände Binnewerg-Kleinzig, Brenzel-Rohorn, Vogel-Somdors, Otto-Klingenberg, Bürgermeister Holz-Tharand, Gustavheyer Philipp-Untergerdors, Bürgermeister Wittig-Madenau. — Es folgte die Wahl von 2 Mitgliedern des Bezirksausschusses an Stelle des Gemeindevorstandes Tamme in Harandgerdors und des Freiherrn v. Rap-herr in Prohlitz, die beide auf ihre Ansuchen von dem Amte entbunden worden sind, und zwar a) eines Vertreters der Landgemeinden auf die Zeit bis Ende 1916 und b) eines freizumählenden Mitgliedes auf die Zeit bis Ende 1918. In Vorschlag gebracht wurden an Stelle des Herrn Tamme Herr Oberbürger Tränker in Spechtshausen und an Stelle des Herrn v. Rap-herr Herr Amtsgeschäft Paul Brendel-Katz. Von den Gemeindevorständen Reichfeld-Steich und Röger-Ortitz wurde als Vertreter der Landgemeinden Dresden-West beantragt, einen ländlichen Vertreter zu wählen. Bei der Wahl eines Vertreters der Landgemeinden entfielen von 32 abgegebenen Stimmen 29 auf Oberbürger Tränker, während 3 Stimm ungültig waren, bei der Wahl eines freizumählenden Mitgliedes wurde Amtsgeschäft Brendel mit 22 Stimmen einstimmig gewählt. — Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung wurde an Stelle des Freiherrn v. Rap-herr in Prohlitz Herr Bürgermeister Wittig-Kobenan einstimmig durch Zufall gewählt. — Genehmigung fanden schließlich noch die Aenderung der Bezirksgrenzen der Amtshauptmannschaft Dresden-Königsb. und Pirna infolge von Umbezirkungen zwischen den Gemeinden Niederleibitz und Großhau und dem dem Amtsgeschäft Prohlitz, sowie das Gesetz des Freiherrn v. Rap-herr in Prohlitz um Entbindung vom Amte als Bezirksabgeordneter.

Ueberkreuzung des Konzeptionsrechtes. Mit einer für das gesamte Gastwirtsgerwe wichtigen Frage beschäftigte sich der Strafsenat des Oberlandesgerichts in seiner letzten Sitzung. Der Inhaber des früheren Schönroschens Weinrestaurants auf der Wilsdruffer Straße, Müller, hatte seitens des Rates nur Konzeption auf Wein- und Bierauschank erhalten. In einem Geuch beantragte er die Erlaubnis zum Ausschank echten Pilsener Bieres mit der Begründung, daß von den Gästen nach dem Beingenuß des östern Pilsner Bier verlangt werde. Dieser Bierauschank stelle sich aber in solchen Grenzen halten, daß der Charakter des Lokals als vornehme Weinstube nicht beeinträchtigt werde. Nachdem der Rat das erste Geuch abschlägig entschieden hatte, ließ er sich später herbei, den Pilsner Bierauschank auf die erneute Versicherung Müllers, daß das Bier nur nebenbei geführt werden solle, zu genehmigen. Auch ein nochmaliges Geuch um die Erlaubnis des Ausschanks von echtem Münchener land Gnade vor den Augen des Stadtrats. Aber immer unter der Voraussetzung, daß der Charakter des Lokals als Weinstube keine Veränderung erfahren dürfe. Im August v. J. entstand dann unter dem Namen „Zur Rube“ das bekannte Restaurant auf der Wilsdruffer Straße, in welchem mehr Bier wie Wein konsumiert wurde. Die Behörde sah sich diesen Betrieb nicht langem an und erlittete Anzeige wegen Verachens gegen die §§ 33 und 147,1 der Gewerbeordnung, worauf sowohl Schöffen und Landgericht den Angeklagten Müller verurteilten. In seiner Revision vor dem Oberlandesgericht rügte Müller eine Rechtsverletzung. Eine Wechrändung der Konzeption, die sich als ein öffentlich-rechtlicher Akt darstelle, sei nicht zulässig. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts verwarf das Rechtsmittel kostenpflichtig. Ein Rechtsirrtum sei nicht zu konstatieren. Ebenso müsse es als unzutreffend zurückgewiesen werden, wenn der Angeklagte annehme, daß die Konzeptionserteilung nach ihrem Wortlaut (also ohne Einschränkungen) aufgefakt werden müsse. Im konkreten Falle handle es sich lediglich um eine beschränkte Konzeption.

Dem Maschinenarbeiter Gustav Türke in der hiesigen Königl. Kriegerwerkstatt wurde heute anlässlich der Feier seiner 25-jährigen Dienzeit im Bereiche

abzuändern. Am Abend sah der lang als feinfühligster Begleiter bekannte Conrad V. H. S. Das Publikum erwärmte sich rasch für die Vortragart des Sängers und acigte nicht mit Beifall. Am Schluß sah sich Herr Bürger von einem Juaben fordernden Damenkor umgeben; er kann also mit seinem Dresdner Konzert zufrieden sein.

Clotilde von Tery gab gestern den zweiten Abend ihrer Tänze, der einen außerordentlichen Anbruch gefunden hatte. Sie hat eine gewisse Poesie des Kindlichen in Erscheinung und Gebärde und dann ihr der Rhythmus in Heiß und Blut übergegangen — darin liegt das Geheimnis ihrer Wirkung. Sie verücht es auch, Gefühlses in einer anmutigen Weise zum Ausdruck zu bringen, hat für gefällige Posen (im Sinne und Stil von Nadora Duncan) künstlerisches Gefühl und beht eine beachtenswerte Kultur der Bewegung. Der kindliche, herbe Charakter ihrer Persönlichkeit unterfunkt sie bei ihren Ideen. Daß ihr Tanz in allen Fällen den Inhalt der Musik wiedergabe, kann man nicht behaupten — die Phantasie der jungen Tanzkünstlerin zeichnet sich nicht gerade durch große Mannigfaltigkeit aus, namentlich in der Mimik nicht, hier rufen Wiederholungen Monotonie hervor. Sie tanzte Tchaikowskij, Rubinkin, Grieg, Debüsy (ein Passeried von ganz besonderem Reiz). Bei der Wiedergabe von Schumanns „Papillons“ bot sie entzückende Einzelheiten hold und losgelöst von der Wirklichkeit, mancher Zug aber blieb unverändert. Der Beifall der Zuschauer, unter denen man viele Vertreter erster Dresdner Gesellschafts-treie bemerkte, war sehr freundlich.

Galerie Arnold.

Der Nitma Ernst Arnold gebührt das Verdienst, die Dresdner Kunstfreunde zuerst durch eine Ausstellung, die nicht weniger als 50 Arbeiten Vincent van Goghs umfakt, mit dem Schaffen dieses seitdem zu großem Ruhm gelangten Holländers bekannt gemacht zu haben. Sie fand im Herbst

1905 statt und regte eine Menge Fragen über die Zulässigkeit einer im Grunde höchst primitiven, nur selten wirklich fertigen Kunst an, die schließlich zur Selbstvernichtung ihres Urhebers, der an der Erreichbarkeit seiner Ziele mehr und mehr zu zweifeln begann, führte. Im Frühjahr 1908 wurde das seitdem nicht wieder zur Ruhe getommene Interesse für van Gogh bei uns durch eine noch weit umfangreichere, beinahe hundert Nummern enthaltende Ausstellung seiner Werke, welche die Emil Hirtersche Kunsthandlung veranstaltete, aufs neue belebt. Gleichzeitg sorgten die verschiedencn Darlegungen Julius Meier-Graefes, zahlreiche Aufsätze in der Zeitschrift „Kunst und Künstler“, die sich in jedem Jahrgang mit van Gogh beschäftigte, die in dem gleichen Verlage von Bruno Cassirer in Berlin erschiene Ausgabe seiner pinoklogisch höchst interessanten Briefe und die persönlichen Erinnerungen seiner Schwester Elisabeth du Ouesne-van Gogh dafür, daß wir nach jeder Richtung hin über das Leben und Wirken dieses Unglücklichen unterrichtet sind.

Unter diesen Umständen kann man sich die Frage vorlegen, ob ein Bedürfnis vorlag, die zunächst für die Rest-laner Viskale der Galerie Arnold zusammengeheftete Kollektion von Bildern van Goghs, die nur verhältnismäßig wenige in Dresden noch unbekannte Stilde, und vor allem nur ein paar entscheidende enthält, nach hier zu überföhren und dadurch die Gemüter der Beschauer noch einmal in einer Zeit, in der bereits die Umföhre zur inneren Sammlung auf dem Gebiete der bildenden Kunst wieder begonnen hat, auf Anregung zu setzen. Diese Frage beantwortet, heißt zugleich die weitere aufwerfen, ob van Goghs Beispiel unseren bekanntlich jedem fremden Vorbild so leicht zugänglich Künstlern mehr Schaden oder mehr Nutzen gebracht hat. Man weiß, welches Unheil die von ungezügelter Leidenschaft nach dem Erfassen des Unschönen getriebene Art van Goghs unter der jüngeren Generation deutscher Maler, von denen so mancher das, was bei jenem unter dem krankhaften Zwange der Notwendigkeit geschah, durch äußerliche Nachahmung und fühlte Verrechnung zu erleben suchte, angerichtet und zu welchen Ungehuerlichkeiten dieses noch immer nicht beendigte Raufereien des dem Wahnsinn verfallenen Künstlers bei uns geführt hat. Soll dieses Gift,

das berauscht, wiederum wer weiß wie viele Köpfe betinden oder ist es im Laufe der Jahre unschädlicher geworden? Daß es noch heute große Anziehung besitzt, beweist der Andrang des Publikums, das zurzeit die Ausstellungsräume der Galerie Arnold in heilen Haufen durchflutet. Aber gleichzeitg erbringen sie auch durch die glücklicherweise direkt benachbarte Ausstellung der jüngsten Landschaften Richard Dreyers, von denen hier schon die Rede war, den Beweis dafür, daß das Studium van Goghs einem zielbewußten, seiner selbst sicheren Maler nichts schaden kann. Als Dreher zuerst auftauchte, stand er sichtlich unter dem Banne van Goghs, aber wie sehr hat er sich inzwischen gebäutet und wie wenig ist in diesen seinen neuesten Schöpfungen noch davon zu spüren!

Jedenfalls ist die entwicklungsgeschichtlich geordnet, diesmalige van Gogh-Ausstellung für den, der sie in diesem Sinne betrachtet, höchst lehrreich. Man sieht, wie klein die Anfänge des befaßlich erst ziemlich spät zur Malerei gelangten Künstlers waren, und wie beschränkt das Gebiet, auf dem er etwas Eigenes und Großes zu leisten vermochte. Auf dem Umwege über die holländische Landschaft und Stilllebenmalerei seiner Zeit gelangte er nach Paris, wo Delacroix und Millet auf ihn wirkten. Des erieren Ton löste er in blendende Farbe, auf. Erst unter der Einwirkung der strahlenden Sonne des Südens, in Arles, fand er sich mehr und mehr selbst, und während er darauf verzichtete, die Form durchzuarbeiten, und sich darauf beschränkte, nur die großen Züge der Naturbilder herauszuschälen, brachte er einzelne Dinge hervor, bei denen man an das Pathologische seiner Kunst kaum noch denkt, und die sich vermutlich auch dann noch halten werden, wenn das Rechte, was heute nur um des Namens des Urhebers willen bewundert ist, längt der Vergangenheit anheim gefallen sein wird. Zu diesen wenigen, unvergänglichen Stücken rechnen wir in erster Linie die „Pflüger auf dem Felde“ (Nr. 34), vorausgesetzt, daß die unmäßig dick aufgetragenen Farben der Verführung standhalten. Die große, ruhige Fläche im Vordergrund und der wunderbare lebte, farbige Horizont mit dem



Weine PEYER & Co. Nachfolger

Königl. Hoflieferanten

DRESDEN-A.

Fernsprecher 368.

Gegründet 1775.

Detail-Verkauf: Scheffelstrasse Nr. 2 und in unseren Niederlagen.



Unser alljährlich allgemein mit grosser Sehnsucht erwartetes, delizioses, vorzüglich bekömmliches

Oster-Bier

(Doppel-Export)

gelangt ab 2. Februar in Gebinden jeder Grösse, ferner in 1-Literflaschen à 26 Pf., sowie in kleinen zirkulären 1/2-Literflaschen à 14 Pf. (inkl. je 1 Pf. Flaschen-Einlage) zum Ausstosse und wird hiermit angelegentlich empfohlen.

Verkaufsstellen befinden sich in allen Strassen

Spezial-Ausschank

Eberl-Bräu

3 Zahngasse 3.

Eberl-Bräu

MUENCHEN

Hauptdepot Dresden:
11 Bönischplatz 11
3257 Fernsprecher 3257.



Löwenbräu

aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München ist das

von mir seit mehr als 20 Jahren besterter Kölsche Probat und nach meiner Überzeugung das

beste Bier

für alle diejenigen, die ein ge-
diegenes, gutes und magenstärkendes
Malzprobat

Münchens
anderen Brauereibieren vorziehen.

Max Hestl

Generalvertreter
Dresden-A. 5.



Nervöse, Herz-
Magenleiden,
Bleichsüchtige,
Jung und Alt

trinken täglich als Ersatz für
den Tee und waldende Getränke
den bekannten und beliebten

Dresdner Original- Apfeltee

Gesündestes Familiengetränk
1 P. à 9.50, 1.25, 2.50 u. 5.- M. in
allen Apotheken, Drogerien,
sowie bei Herrn Koch, Dresden,
Altmarkt, zu haben. Pakete ohne
Schulmarke: Appel-Soppel weisse
man carick.

Fabrik pharm. Spezialitäten
G. u. H. Dresden-A. 10.
Reformhaus, Schloßstraße 18.
Filiale: Wittenberger Straße 36,
Alaunstraße 21.

Officiere wieder neuen diesjähr.

Bienenhonig,

garant. naturrein. Die 5 kg-Dose
zu 8.4, 5 Pfd.-Dose 4.50. A. fr.
Nachh. 30 A mehr. Nichtgefall.
n. retour. O. Kracht, Groß-
Bienenzucht, Werlte Nr. 12
in Hamm.

Nieren- und Blasenkrankheiten

finden durch **Witbuchhoffer
Mark-Sprudel Starfanelle**
rasch Erleichterung u. Hilfe. Die
Nierenarbeit wird wohlwiegend er-
leichtert, Sand, Gries, Steine auf-
gelöst u. fortgeführt, die Harnsäure
gebunden u. Schmerzen, Drücken,
Brennen schnell behoben. Von
jahrh. Professoren und Aerzten
glänzend begutachtet. 1. 95 Pf.
In sämtl. Apotheken u. Drogerien
erhältlich. Engros: In der
**Mohren-Apotheke, Altstadt;
Kronen-Apotheke, Neustadt.**

Elektra-Kerzen

zünden nicht, riechen
nicht, tabell. Brand.
Erstarrt nicht, b. Stuhl
l. beid. Palet gr.
Kerzen 60 u. 40 A

**Franz Kuhn,
Chemische
Werke, Nürnberg.
Nier: Herm. Koch,
Drog., Altmarkt 5, sowie in
einshl. Geschäften.**

Gäse, Vollsteiner-Holländer, sol.
N. tige u. schmittige Ware, kein
Rundprodukt, netto 9 Pfd. nur
92. 3.15, 9 Pfd. gefalt. Schweine-
fleisch 2.70, 9 Pfd. geräuch.
Rippenspec 2.675, 9 Pfd. ger.
Schweinsb. ohne Knochen 2.
6.30 lief. ab hier u. Nachh. **Heinr.
Krogmann, Norderf. 1.5-533.**

Broi Hummelmühle

von Kreischa

Habe zur sol. Lieferung, anzubieten

10 Wagg. **Roggen-Drahtstroh**
10 Wagg. **Roggen-Bindfadenstroh**,
später auch Hafersiroh, desgl. offer.

schles. Saat-Kartoffeln,
hauptsächlich: Zuli-Nieren, Frühe rote
Nieren, Frühe Kaiserkrone, Magn. b.,
Böhm. Mann, Industrie, Gelfa,
Wetter u., desgl. Speisefartoffeln.
**Max Hanse, Vinslau, Sdfl.,
Kartoff.- u. Strohoerhandl., Tel. 138**

Dresdner 6-Tagerennen

28. Februar bis 5. März 1912.

Willy Arend, Weltmeister fahren
Willy Lorenz
Carl Saldow
Eugen Stabe
Willy Marx
J. Miquel
R. Grossmann
K. Rudel

„Arcona-Rad“.

Die bedeutendsten Rennfahrer der Welt fahren „Arcona-Rad“.

**Letzter grossartiger Erfolg:
IV. Berliner 6-Tage-Rennen**
auf „Arcona-Rad“ gewonnen.

I. Pr. Stol, II. Pr. Foogler-Moran, III. Pr. Root-Hill, IV. Pr. Halstead-Drbach.

„Arcona-Räder“ liegen, wo sie starten, weil leichtlaufend,
stabil und zuverlässig.

100 000 im Gebrauch. Berlangen Sie Katalog gratis und franco.
Neue Fahrräder von 35 M. an.

**Ernst Machnow, Berlin G., Weinmeisterstrasse 14,
Fahrradfabrik, Verlanbau.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen.

Newyork, Baltimore,
Philadelphia, Galve-
ston, Kanada, Cuba,
Brasilien, La Plata.

Genua-Newyork,
Bremen-Ostafien - Bremen-Australien.

Anschlußlinien: Austral-Japan- und Singapore-Neuguinea-Linie.
Mittelmeer-Dienst

von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem östlichen Mittelmeer
und Schwarzen Meer. Marseille, Alexandrien, Genua, Neapel, Corfu,
Alexandrien.

Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Straße 49, gegenüber
dem Hauptbahnhof,
G. A. Ludwig, Marienstraße 9, 1.



Zum Umzug!

Wir besorgen prompt in bester Weise das
Umhängen u. Auffrischen
von Beleuchtungskörpern.

C. R. Richter

Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.
Dresden, Amalienstrasse 17/19.

Umsturz der Welttheorien!

Ein **Arcum** sind die jetzt geltenden Theorien über Entstehung,
Bergebung, Bewegung und gegenseitige Anziehung der Himmels-
körper, über Erdbeben, Vulkanausbrüche, Ebbe und Flut, Kometen,
Meteore, Sternschnuppen, Flußbettveränderungen gegen West und
Ost hin usw. **unrichtig** ist, daß der Mond um die Erde kreist,
richtig ist vielmehr dies alles, wie ich es in meinem Buche von
160 Seiten mit Abbildungen in durchaus vollständiger, jedermann
verständlicher Weise darstelle, das zum Preise von 3 M. direkt von
mir zu beziehen ist.

Hermann Haupt, Dresden-A., Gneissaufstraße 6.

Saat- und Speise- Kartoffeln.

Magnum bonum Up to date
Industrie Bismarck
Bohstmann Imperator
Taber Weiße Königin
Vor der Front Boden
Räcker, Frühroten, Kaiserkrone
1000 Jtr. unfortierte Kartoffeln
300 Jtr. Strabes frühe Vittoria-
Erbsen

1000 Jtr. Heine gelbe Erbsen
1000 Jtr. Vigowo Hafer
1400 Jtr. Leutenwiler Gelbhäfer
400 Jtr. Vetscher Gelbhäfer
200 Jtr. Goldregen-Häfer
200 Jtr. Schlanstedter Hafer
200 Jtr. F. rdebohnen
200 Jtr. Saigerste
200 Jtr. Sommerroggen
200 Jtr. Sommerweizen
1000 Jtr. Weiz-Stroh
offizieren

Buhlers & Northe,

Torgau, Prov. Sachsen.

Gratis

u. fr. verlange man Prospekt u. d.
viel Anerkennung. u. d. Broschüre
„Fehlerfinder für alle Buchhalter
und Geschäftsinhaber, 2. Aufl.“
Hilsmann, Buchh., Dresden, Weitzstr. 35, 2.

Alte Gebisse! Zahn 40 A
Platin,
bez. am best. Gr. Platinstr. 2, 1.,
und Trompetenstr. 9, pt.

Verantwortlicher Redakteur:
Karin Lenz in Dresden.
(Ersch. 1912 bis 6 Uhr nachm.)

Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250
anderen Detailgeschäften erzielen wir Ein-
kaufsvorteile, die wir durch unsere billigen
Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach,

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunauer Str. 17, Bönischplatz 4,
Annonenstrasse 39 und Alaunstrasse 27.

Für Engros u. Wiederverkauf
Grunauer Str. 17, Hinterhaus

Submission auf Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Petroleum und Ligroin (Benzin).

Die Intendantur R. B. H. Armee-corps in Würzburg vergibt
am Montag den 18. März 1912 vorm. 10 Uhr den Bedarf an
obenbezeichneten Materialien für 1. April 1912 bis 31. März 1913.
Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen nebst
Angebotsformularen werden auf Wunsch gegen Einzahlung von
60 A (nach auswärts 70 A.) von der verdingenden Behörde frei
überhandt, auch liegen sie bei den Garnisonverwaltungen des
Armee-corpsbezirks zur Einsicht auf.

Wurmmittel

für Kinder 30 Pf. und 40 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Wurmpfäpchen gegen Madentwürmer 50 Pf.
Bandwurmmittel „Contraentiam“,
E. R. 23, 54129,
angenehm zu nehmen, sicher wirksam, flüssig u. in Kapself., 2 Mtr.

— Versand nach auswärts. —
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 M. Einlage:
Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
Jahresrente: Mark 72.48 82.44 96.12 114.96 141.96 181.20
Ende 1910 laufende Renten über 7 1/2 Millionen Mark.
vorhandene Aktiva: fast 122 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
Karl Urban in Firma Franz Dreschke
in Dresden, Marienstr. No. 42.



Elster Moritzquelle

eine der stärksten Stahlquellen Deutschlands. **Vorzüg-
lich gegen Blutarml, Bleichsucht, allgemeine
Körperschwäche.** General-Depot: **Mohren-Apo-
theke,** Pirnaischer Platz. Zu beziehen direkt oder durch
alle Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.

Sauerstoff-Therapie

indiziert bei: Arteriosklerose, Asthma,
Herz-, Nerven-, u. allen Stoffwech-
slerkrankheiten, Rheuma, Gicht u. Diabetes
Hämoxon-Sauerstoffbäder (ärztl. empfohl.) 10 St. M. 15 fr.

Institut f. Sauerstoff-Heilverfahren
Dresden-A. 1,
Grunauer Str. 45.

Dresdner Nachrichten.
Sonabend, 2. März 1912 Nr. 60

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse wurde die Haltung weniger von dem Verlaufe der gestrigen großen Auslandsbörsen und dem Bergarbeiterstreik in England, noch auch von der politischen Lage, als vielmehr von dem Stand der Dohsenlohe-Aktien bestimmt. Schon in den letzten Tagen hatte dieses Papier den Markt in starke Aufregung gesetzt. Heute ging die Haltung, als sich der Kurs für die genannte Aktie um etwas mehr als 4 Prozent niedriger stellte, am Montagmarkt sprunghaft zurück. Phönix, wie überhaupt die meisten Werte auf diesem Gebiete, erlitten Einbußen von etwa 1 1/2 Prozent, später machte sich aber Dedungsbedürfnis geltend, worauf die Preise wieder anziehen konnten, so Dohsenlohe 1/2 Prozent, was zur Folge hatte, daß die übrigen Montanpapiere einen Teil ihrer Verluste wieder einbringen konnten. Von Banken ermahnten sich Deutsche Bank im Hinblick auf die Verhältnisse bei den Fährtenkongressen, denen Dohsenlohe und Berliner Terrain- und Baugesellschaft angehören, um 1/2 Prozent. Auch sonst waren keine Rückgänge in Wertwerten zu konstatieren. Russische Bank stärker abgeschwächt. Transportwerte folgten bei feinem Geschäft nach unten. Von Schiffabrisaktien büßten Hansa 1 Prozent ein. Lloyd ziemlich gut gehalten. Papiere 1/2 Prozent niedriger. Elektrizitätswerte rück und zugleich stärker abgeschwächt. Schuldert verloren 2 Prozent. Renten still. Türkenlohe verloren 1/2 Prozent. Privatdiskont 4 Prozent. — Der Getreidemarkt verkehrte früh im Anschluß an Amerika um etwas nachgiebigeren Kursen. Es notierten: Weizen inländischer loco ab Bahn 208-210, Mai 213,50-215-218,25, Roggen inländischer loco 186-187 ab Bahn, Oker inländischer feiner 210-215, mittel 204-206, geringer 200-203, russischer feiner 207-210, mittel 202-206, geringer 197-201, Mais amerikanischer mixed 181-184, Hundmais 180-184. An der Welta-Börse konnte sich Weizen befestigen, da die Meldung, daß der Streik in Argentinien beendet sei, nicht unerwartet kam und die Ausfuhr von 71.000 auf 42.000 Tonnen abgenommen hat. Weizen notierte wie gestern. La Plata-Weizen war nicht nachgiebiger. Roggen blieb von der Provinz angeboten und matt. Die Preise gaben 0,50 bis 0,75 Mark nach. Oker behauptet. Rüböl wenig beachtet. — Wetter: Veränderlich.

Dresdner Börse vom 1. März. An der hiesigen Börse erfuhr heute das Geschäft bei ungleichmäßiger Kursbewegung eine weitere Einschränkung. Maschinen- und Fabrikaktien, sowie elektrische Werte wurden nur ungeteilt in Carl Daniel zu 276 % (unverändert), Sächsische Cartonnagen zu 207,50 % (+ 1 %), Maschinenfabrik zu 205,10 % (erh. 210), Schenker zu 108,50 % (+ 0,25 %) und in Bergmann zu 102,75 % (+ 0,25 %), während Kleinindustrie Jung & Unsig, Max Kohl und Wanderer je 2 % niedriger bewertet wurden, ohne daß ein Anzeichen für den Bergbauerkreis handelte man Erzie Sulzbacher, Wälgerei Rudolphe und Okerer Bergbauwerk zu den gestrigen Kursen. Die Aktien der Papier- und Fabrik- und Baugesellschaften kamen nicht ins Geschäft und veränderten ihren Kursstand nur unbedeutend. Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien wussten sich Abkäufer in Porzellanfabrik Unterweischbach zu 50 % (- 1,00 %), Chemniger Aktiensparbank zu 110 % (- 8 %), Okerer Bergbauwerk zu 101,75 % (+ 1,75 %), Zwickauer Kammgarnspinnerei zu 110 % (unverändert), sowie in Deutsche Kunstabris zu 106,25 % (+ 0,25 %), wogegen Gehe & Co. zu 200 % (+ 3 %) erfolgreich gekauft und Fried Schulz zu 315,00 % (- 2,25 %) vergeblich angeboten blieben. Dresdner Garbinnen stellten sich auf 170,50 % (- 2 %) rein Weid. Von Transportwerten und Bankaktien erzielten Sächsische-Böhmische Dampfschiffahrt mit 96 %, Speicherei Niska mit 105,80 % (- 0,70 %), Vereinigte Elektrizität mit 70,75 % (+ 1,75 %), sowie Dresdner Bank mit 107 % (- 0,75 %) beachtliche Notizen. Am Rentenmarkt wurden 3 % Sächsische Rente zu 81,85 % (+ 0,10 %), 3 1/2 % Preuss. Rente zu 80,65 % (+ 0,05 %) gehandelt.

Reichsbank und Kreditbanken. Am Mittwoch fand in den Räumen der Disconto-Gesellschaft eine Verhandlung der unter dem Namen „Stempelvereinbarung“ bekannten Vereinigung Berliner Banken und Bankiers statt. Man hat dieser Sitzung mit einiger Spannung entgegengesehen, da man wußte, daß die „Anregungen“ des Reichsbankpräsidenten den Hauptteil der Beratungen bilden würden. Bekanntlich steht ein großer Teil der Berliner Bankdirektoren den Vorklagen des Reichsbankpräsidenten ablehnend gegenüber. Nach zweitägigen, ziemlich erregten Debatten ging man auseinander, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben, so daß die Angelegenheit in einer späteren Sitzung der Stempelvereinbarung von neuem wird verhandelt werden müssen. Ueber den Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, ferneres Stillschweigen zu beobachten, nachdem der Vorsitzende Direktor Dr. Salomonsohn von der Disconto-Gesellschaft 3/4 gerügt hatte, daß aus früheren Sitzungen der Stempelvereinbarung, in denen man sich bereits mit demselben Gegenstand befaßt hatte, Mitteilungen in die Öffentlichkeit gedrungen waren. Wie der „N. N.“ erzählt, ist es nicht die Frage der Barrektion, die die größten Schwierigkeiten macht, denn wenn man auch den 1 1/2-Prozent-Barvorrat, den der Reichsbankpräsident fordert, für zu hoch erachtet und mit 7 1/2 bis 10 % allen berechtigten Ansprüchen an die Liquidität zu geringen glaubt, so sind die meisten Banken doch im Prinzip geneigt, fultisios zur Anbahnung eines höheren Barvorrates zu stimmen. Ueber den Prozentsatz würde eine Einigung wohl nicht schwer sein. Was eine weit größere Schwierigkeit bietet und auch die Schuld daran trägt, daß man am Mittwoch resultatlos auseinandergegangen ist, das ist die Frage der Spekulationskredite des Reichsbankpräsidenten, daß die Banken in Zukunft Effekten mit nicht mehr als 50 % ihres Wertes beilehen, während die Reichsbank jetzt bekanntlich bis zu 80 oder 90 % geht. Dieser Forderung glauben sich die Banken schon aus Gründen der Konkurrenz widersetzen zu müssen. Man war in der Mittwochsitzung allgemein der Ansicht, daß man dem Gedanken an eine Einschränkung der Spekulationskredite nur unter der Voraussetzung näherzutreten könnte, daß die gleiche Einschränkung von allen deutschen Banken beschlossen würde. Andernfalls würden die ausländischen Filialen der Berliner Banken, die sich zu der von der Reichsbank gemauerten Einschränkung verpflichten wollten, den größten Teil ihrer Kundenschaft an diejenigen Provinzialbanken verlieren, die diese Verpflichtungen nicht auf sich genommen hätten. Das man es doch aus demselben Grunde nicht durchsetzen können, die aufwärtigen Filialen der Großbanken zur Anerkennung der in Berlin geltenden Bedingungen zu bestimmen.

Reichsanleihe und Preussische Konsols. Wie die „Frankf. Ztg.“ erzählt, haben die Einzahlungen auf die zur Zeichnung gehaltenen 80 Millionen Mark 4 % Deutsche Reichsanleihe und 40 Millionen Mark 4 % Preussische Konsols trotz des knappen Geldes mehrere Fortschritte gemacht. Es sind bis jetzt bereits mehr als 90 % des gezeichneten Betrages voll gezahlt, also mehr als 40 Millionen Mark eingezahlt worden.

Dresdner Garbinnen- und Spinn-Manufaktur, Aktiengesellschaft in Dresden. Die von der Generalversammlung vom 13. Februar beschlossene Kapitalerhöhung um 1 Million Mark auf 5 Millionen Mark ist gestern in das Handelsregister eingetragen worden.

Kammgarnspinnerei Meerane zu Meerane i. S. Der Abschluß für 1911 ergab einschließlich 41.500 M. (i. S. 36.700 M.) Vortrag einen Gewinn von 276.000 M. (1910 224 M.), wozu eine Dividende von 8 % (10 %) auf die Stammaktien und von 9 % (11 %) auf die Vorzugsaktien verteilt werden soll. Die Abschreibungen wurden auf 54.800 M. (78.487 M.) festgesetzt, der Reserve für Talonsteuer werden 9000 M. (10.000 M.) überwiesen und als Vortrag Zinsen 44.483 M.

Zwischen den Mannesmann-Röhrenwerken in Düsseldorf und der Balke, Leffing & Co. N. O. in Venray in ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, durch welches den Mannesmann-Röhrenwerken der Verkauf der gesamten Erzeugnisse der Röhrenwerke Balke & Co. N. O., deren Aktiengesellschaft im Besitz der Rheinischen Stahlwerke befindet, auf die Dauer von 30 Jahren übertragen worden ist. Die Verwertung der Mannesmann-Röhrenwerke teilt mit, daß die auszugebenden 12 Millionen Mark neuer Aktien von einem unter Führung der Rheinischen Stahlwerke Konfession übernommen worden sind. Nominal 11 Millionen Mark werden den alten Aktionären angeboten, während eine Million Mark im Besitz des Konfessionärs verbleibt.

Verkauf-Josephsthaler Papierfabrik N. O. G. Die Gesellschaft hat nach der Zeit die Papiere für das zum Patent angemeldete Verfahren zur Darstellung von Chlor und Sulfur durch Elektrolyse von Kochsalzlösungen erworben. Die Gründung rührt von dem Techniker der Wiener Universität Dr. Ivan Willner her. Das Verfahren dient unter anderem dazu, Sulfur und Sauer zu gewinnen.

Wald-Diskonto, Reichsbank 5 Proz., Lombardkassensatz 6 Proz. Amsterd. 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 3 1/2 Proz. Paris 3 1/2 Proz. Warschau 4 1/2 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Deffert. Banknot. 84,00	M. D. R. W. 102,50	Schubert & Salzer 337,50
3% Edh. Rente 81,00	Chemn. Bank 105,50	Sonnenberg & Söhne 80,-
3% Edh. Rente 80,50	Arabis-Sparbank 113,-	Zimmermann 72,75
3% Edh. Rente 80,50	Dresdner Bank 157,50	Depp. Wollst. St. 77,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	do. N. O. 81,50
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Solbrig 112,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Titel & Richter 143,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Rundschiffahrt-Ges. 133,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Rundschiffahrt-Ges. 133,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Rundschiffahrt-Ges. 133,-
3% Edh. Rente 80,50	Leipz. Sp. Bank 159,75	Rundschiffahrt-Ges. 133,-

Wien, 1. März. Schlußkurse der offiziellen Börsen.	Prager Eisen Ind. 2825
4% Edh. Rente 89,95	Rima Waran 733,50
4% Edh. Rente 89,95	20-Franco-Stück 10,10
4% Edh. Rente 89,95	20-Franco-Stück 10,10
4% Edh. Rente 89,95	20-Franco-Stück 10,10

Paris, Bourse vom 29. Februar 1912.	Francs 3.254.993.000	Jan. 18.918.000
do. in Silber	806.784.000	Jan. 6.700.000
Vorteilhaft (Zinsfuß und Zinsen)	1.423.494.000	Jan. 246.244.000
Rotensumme	5.481.272.000	Jan. 214.947.000
Rauf. Rechnung d. Privat	390.090.000	Jan. 51.333.000
Guthaben des Staates	231.710.000	Jan. 8.199.000
Gesamt-Vorteilhaft	665.800.000	Jan. 6.498.000
Zins- und Diskont-Ertrag	10.855.000	Jan. 847.000

London, Bourse vom 29. Februar 1912.	Abnahme 138.000	
Rotensumme	27.089.000	Janahme 304.000
Barvorrat	40.071.000	Janahme 168.000
Vorteilhaft	38.861.000	Janahme 3.517.000
Guthaben des Staates	44.830.000	Janahme 1.545.000
Rotensumme	29.191.000	Abnahme 217.000
Regierungsbilanz	15.116.000	Abnahme 35.000

Dresdner Produkten-Börse. 1. März 1912. Wetter: Schön. Stimmung: Flau. Um 2 Uhr wurde amst. notiert: Weizen, weicher, Schönb., neuer, 76 bis 80 Rilo, 206-207 Rilo, do. neuer, 76 bis 78 Rilo, 201-205 Rilo, do. russischer, rot 240-244 Rilo, do. russischer, weiß, 211-215 Rilo, Rania, 213-215 Rilo, Argentinier 243-246 Rilo, Australfrucht, 180-185 Rilo, 242-245 Rilo, Roggen, löschlicher, neuer, 72 bis 75 Rilo, 180-185 Rilo, do. do., 72-75 Rilo, 183-189 Rilo, polener, neuer, 72-75 Rilo, russischer 185-197 Rilo, Gerste, löschliche, neue 213-215 Rilo, jähliche 221-225 Rilo, polener 221-225 Rilo, böhmische 230 bis 241 Rilo, Futtergerste 176-179 Rilo, Oker, löschlicher, alter, 211-215 Rilo, 205-209 Rilo, jählicher, alter, 211-215 Rilo, do. 205-209 Rilo, russischer, Rundmais, gelb 183-186 Rilo, do. neuer 172-180 Rilo, am. Weizen 180-183, do. Weizen, gelb, 183-186 Rilo, do. neuer 172-180 Rilo, am. Weizen 180-183, 186-205 Rilo, Weizen 220-240 Rilo, Wundweizen, inländischer 215-225 Rilo, do. fremder 215-225 Rilo, Okerweizen, Winterweizen, stark trocken, 211-215 Rilo, do. trocken, 211-215 Rilo, do. feuchter, 211-215 Rilo, Weizen, keine 355-365 Rilo, mittlere 335-345 Rilo, do. Weizen 345-350 Rilo, Semban, 211-225 Rilo, raffineriertes 68 Rilo, Roggenmehl (Dresdner Marken), lange 13,50 Rilo, runde, 13,50 Rilo, Weizenmehl (Dresdner Marken), 12,00 Rilo, 11,25 Rilo, Weizenmehl 35,00-37,00 Rilo, Weizenmehl (Dresdner Marken), Röhrlausung 35,00-36,50 Rilo, Gersterausung 35,00-36,50 Rilo, Semmelmehl 34,00 bis 34,50 Rilo, Böhmermehl 32,50-33,00 Rilo, Gersterausung 34,00 bis 34,50 Rilo, Weizenmehl 20,00-21,00 Rilo, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 2 23,00-24,50 Rilo, Nr. 1 27,00-27,50 Rilo, Nr. 1 26,00-26,50 Rilo, Nr. 2 23,00-24,50 Rilo, Nr. 3 21,00-22,00 Rilo, Futtermehl 16,20-16,80 Rilo, Weizenmehl (Dresdner Marken), grobe 14,20-14,60 Rilo, feine 14,00 bis 14,30 Rilo, Roggenmehl (Dresdner Marken) 14,60-15,00 Rilo.

Berliner Getreidebericht. 1. März. Weizen: per Mai 213,50, per Juli 214,75, per September 174,00, behauptet. Roggen: per Mai 190,50, per Juli 190,00, per September 174,00, etc. matt. Oker: per Mai 191,75, per Juli 191,00, behauptet. Mais (amerik. mixed): per Mai 60,50, per Juli 60,25, matter. Rüböl: per März 11,50, per Mai 60,80 per Oktober 60,10, fest.

Sensburg, 1. März. Jüder. (Vormittagsbericht.) Wäben-Rohleder Prod. i. 88%, Bedenem neue Wance frei an Bord Hamburg per März 15,65, per April 15,80, per Mai 15,97, per August 14,05, per Oktober 11,82, per Jan.-März 11,87, Tendenz: matt. — Raffee (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per März 66, per Mai 67, per September 67, per Dezember 67, Tendenz: stetig.

Roggenbörger Jüdermarkt. 1. März. Roggen: 1. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg, Tendenz: schwach. Per März 15,60 bis 15,62, R. per April 15,70 bis 15,80, R. per Mai 15,92, R. per August 15,97, R. 15,02, R. per Oktober 11,87, G. 11,82, R. per Januar-März 11,60 bis 11,67, R. — Kornjüder: 88% o. e. R. — Roggenbörger 75% o. e. — Tendenz: ruhig.

Berliner Börse am 1. März.

Amsterd. kurz 102,25	Amsterd. lang 81,10	Amsterd. kurz 102,25	Amsterd. lang 81,10
Brüssel kurz 80,70	Brüssel lang 80,45	Brüssel kurz 80,70	Brüssel lang 80,45
London kurz 20,47,5	London lang 20,44,5	London kurz 20,47,5	London lang 20,44,5
Paris kurz 81,12,5	Paris lang 81,10	Paris kurz 81,12,5	Paris lang 81,10
Warschau kurz 81,10	Warschau lang 81,10	Warschau kurz 81,10	Warschau lang 81,10
Wien kurz 81,10	Wien lang 81,10	Wien kurz 81,10	Wien lang 81,10
Madrid kurz 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid kurz 81,10	Madrid lang 81,10
Barcelona kurz 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona kurz 81,10	Barcelona lang 81,10
Porto kurz 81,10	Porto lang 81,10	Porto kurz 81,10	Porto lang 81,10
Lissabon kurz 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon kurz 81,10	Lissabon lang 81,10
London 100/100 216,50	London 100/100 216,50	London 100/100 216,50	London 100/100 216,50
Wien lang 81,10	Wien lang 81,10	Wien lang 81,10	Wien lang 81,10
Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10
Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10
Porto lang 81,10	Porto lang 81,10	Porto lang 81,10	Porto lang 81,10
Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10
London 100/100 216,50	London 100/100 216,50	London 100/100 216,50	London 100/100 216,50
Wien lang 81,10	Wien lang 81,10	Wien lang 81,10	Wien lang 81,10
Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid lang 81,10
Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona lang 81,10
Porto lang 81,10	Porto lang 81,10	Porto lang 81,10	Porto lang 81,10
Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon lang 81,10

Wachbörse.

Amsterd. kurz 102,25	Amsterd. lang 81,10	Amsterd. kurz 102,25	Amsterd. lang 81,10
Brüssel kurz 80,70	Brüssel lang 80,45	Brüssel kurz 80,70	Brüssel lang 80,45
London kurz 20,47,5	London lang 20,44,5	London kurz 20,47,5	London lang 20,44,5
Paris kurz 81,12,5	Paris lang 81,10	Paris kurz 81,12,5	Paris lang 81,10
Warschau kurz 81,10	Warschau lang 81,10	Warschau kurz 81,10	Warschau lang 81,10
Wien kurz 81,10	Wien lang 81,10	Wien kurz 81,10	Wien lang 81,10
Madrid kurz 81,10	Madrid lang 81,10	Madrid kurz 81,10	Madrid lang 81,10
Barcelona kurz 81,10	Barcelona lang 81,10	Barcelona kurz 81,10	Barcelona lang 81,10
Porto kurz 81,10	Porto lang 81,10	Porto kurz 81,10	Porto lang 81,10
Lissabon kurz 81,10	Lissabon lang 81,10	Lissabon kurz 81,10	Lissabon lang 81,10

Metallmarkt. London, 29. Februar. (Schluß.) Standard-Kupfer, per Rolle 68, per 3 Mon. 68, per 6 Mon. 68, per 12 Mon. 68, per 18 Mon. 68, per 24 Mon. 68, per 30 Mon. 68, per 36 Mon. 68, per 42 Mon. 68, per 48 Mon. 68, per 54 Mon. 68, per 60 Mon. 68, per 66 Mon. 68, per 72 Mon. 68, per 78 Mon. 68, per 84 Mon. 68, per 90 Mon. 68, per 96 Mon. 68, per 102 Mon. 68, per 108 Mon. 68, per 114 Mon. 68, per 120 Mon. 68, per 126 Mon. 68, per 132 Mon. 68, per 138 Mon. 68, per 144 Mon. 68, per 150 Mon. 68, per 156 Mon. 68, per 162 Mon. 68, per 168 Mon. 68, per 174 Mon. 68, per 180 Mon. 68, per 186 Mon. 68, per 192 Mon. 68, per 198 Mon. 68, per 204 Mon. 68, per 210 Mon. 68, per 216 Mon. 68, per 222 Mon. 68, per 228 Mon. 68, per 234 Mon. 68, per 240 Mon. 68, per 246 Mon. 68, per 252 Mon. 68, per 258 Mon. 68, per 264 Mon. 68, per 270 Mon. 68, per 276 Mon. 68, per 282 Mon. 68, per 288 Mon. 68, per 294 Mon. 68, per 300 Mon. 68, per 306 Mon. 68, per 312 Mon. 68, per 318 Mon. 68, per 324 Mon. 68, per 330 Mon. 68, per 336 Mon. 68, per 342 Mon. 68, per 348 Mon. 68, per 354 Mon. 68, per 360 Mon. 68, per 366 Mon. 68, per 372 Mon. 68, per 378 Mon. 68, per 384 Mon. 68, per 390 Mon. 68, per 396 Mon. 68, per 402 Mon. 68, per 408 Mon. 68, per 414 Mon. 68, per 420 Mon. 68, per 426 Mon. 68, per 432 Mon. 68, per 438 Mon. 68, per 444 Mon. 68, per 450 Mon. 68, per 456 Mon. 68, per 462 Mon. 68, per 468 Mon. 68, per 474 Mon. 68, per 480 Mon. 68, per 486 Mon. 68, per 492 Mon. 68, per 498 Mon. 68, per 504 Mon. 68, per 510 Mon. 68, per 516 Mon. 68, per 522 Mon. 68, per 528 Mon. 68, per 534 Mon. 68, per 540 Mon. 68, per 546 Mon. 68, per 552 Mon. 68, per 558 Mon. 68, per 564 Mon. 68, per 570 Mon. 68, per 576 Mon. 68, per 582 Mon. 68, per 588 Mon. 68, per 594 Mon. 68, per 600 Mon. 68, per 606 Mon. 68, per 612 Mon. 68, per 618 Mon. 68, per 624 Mon. 68, per 630 Mon. 68, per 636 Mon. 68, per 642 Mon. 68, per 648 Mon. 68, per 654 Mon. 68, per 660 Mon. 68, per 666 Mon. 68, per 672 Mon. 68, per 678 Mon. 68, per 684 Mon. 68, per 690 Mon. 68, per 696 Mon. 68, per 702 Mon. 68, per 708 Mon. 68, per 714 Mon. 68, per 720 Mon. 68, per 726 Mon. 68, per 732 Mon. 68, per 738 Mon. 68, per 744 Mon. 68, per 750 Mon. 68, per 756 Mon. 68, per 762 Mon. 68, per 768 Mon. 68, per 774 Mon. 68, per 780 Mon. 68, per 786 Mon. 68, per 792 Mon. 68, per 798 Mon. 68, per 804 Mon. 68, per 810 Mon. 68, per 816 Mon. 68, per 822 Mon. 68, per 828 Mon. 68, per 834 Mon. 68, per 840 Mon. 68, per 846 Mon. 68, per 852 Mon. 68, per 858 Mon. 68, per 864 Mon. 68, per 870 Mon. 68, per 876 Mon. 68, per 882 Mon. 68, per 888 Mon. 68, per 894 Mon. 68, per 900 Mon. 68, per 906 Mon. 68, per 912 Mon. 68, per 918 Mon. 68, per 924 Mon. 68, per 930 Mon. 68, per 936 Mon. 68, per 942 Mon. 68, per 948 Mon. 68, per 954 Mon. 68, per 960 Mon. 68, per 966 Mon. 68, per 972 Mon. 68, per 978 Mon. 68, per 984 Mon. 68, per 990 Mon. 68, per 996 Mon. 68, per 1000 Mon. 68, per 1006 Mon. 68, per 1012 Mon. 68, per 1018 Mon. 68, per 1024 Mon. 68, per 1030 Mon. 68, per 1036 Mon. 68, per 1042 Mon. 68, per 1048 Mon. 68, per 1054 Mon. 68, per 1060 Mon. 68, per 1066 Mon. 68, per 1072 Mon. 68, per 1078 Mon. 68, per 1084 Mon. 68, per 1090 Mon. 68, per 1096 Mon. 68, per 1102 Mon. 68, per 1108 Mon. 68, per 1114 Mon. 68, per 1120 Mon. 68, per 1126 Mon. 68, per 1132 Mon. 68, per 1138 Mon. 68, per 1144 Mon. 68, per 1150 Mon. 68, per 1156 Mon. 68, per 1162 Mon. 68, per 1168 Mon. 68, per 1174 Mon. 68, per 1180 Mon. 68, per 1186 Mon. 68, per 1192 Mon. 68, per 1198 Mon. 68, per 1204 Mon. 68, per 1210 Mon. 68, per 1216 Mon. 68, per 1222 Mon. 68, per 1228 Mon. 68, per 1234 Mon. 68, per 1240 Mon. 68, per 1246 Mon. 68, per 1252 Mon. 68, per 1258 Mon. 68, per 1264 Mon. 68, per 1270 Mon. 68, per 1276 Mon. 68, per 1282 Mon. 68, per 1288 Mon. 68, per 1294 Mon. 68, per 1300 Mon. 68, per 1306 Mon. 68, per 1312 Mon. 68, per 1318 Mon. 68, per 1324 Mon. 68, per 1330 Mon. 68, per 1336 Mon. 68, per 1342 Mon. 68, per 1348 Mon. 68, per 1354 Mon. 68, per 1360 Mon. 68, per 1366 Mon. 68, per 1372 Mon. 68, per 1378 Mon. 68, per 1384 Mon. 68, per 1390 Mon. 68, per 1396 Mon. 68, per 1402 Mon. 68, per 1408 Mon. 68, per 1414 Mon. 68, per 1420 Mon. 68, per 1426 Mon. 68, per 1432 Mon. 68, per 1438 Mon. 68, per 1444 Mon. 68, per 1450 Mon. 68, per 1456 Mon. 68, per 1462 Mon. 68, per 1468 Mon. 68, per 1474 Mon. 68, per 1480 Mon. 68, per 1486 Mon. 68, per 1492 Mon. 68, per 1498 Mon. 68, per 1504 Mon. 68, per 1510 Mon. 68, per 1516 Mon. 68, per 1522 Mon. 68, per 1528 Mon. 68, per 1534 Mon. 68, per 1540 Mon. 68, per 1546 Mon. 68, per 1552 Mon. 68, per 1558 Mon. 68, per 1564 Mon. 68, per 1570 Mon. 68, per 1576 Mon. 68, per 1582 Mon. 68, per 1588 Mon. 68, per 1594 Mon. 68, per 1600 Mon. 68, per 1606 Mon. 68, per 1612 Mon. 68, per 1618 Mon. 68, per 1624 Mon. 68, per 1630 Mon. 68, per 1636 Mon. 68, per 1642 Mon. 68, per 1648 Mon. 68, per 1654 Mon. 68, per 1660 Mon. 68, per 1666 Mon. 68, per 1672 Mon. 68, per 1678 Mon. 68, per 1684 Mon. 68, per 1690 Mon. 68, per 1696 Mon. 68, per 1702 Mon. 68, per 1708 Mon. 68, per 1714 Mon. 68, per 1720 Mon. 68, per 1726 Mon. 68, per 1732 Mon. 68, per 1738 Mon. 68, per 1744 Mon. 68, per 1750 Mon. 68, per 1756 Mon. 68, per 1762 Mon. 68, per 1768 Mon. 68, per 1774 Mon. 68, per 1780 Mon. 68, per 1786 Mon. 68, per 1792 Mon. 68, per 1798 Mon. 68, per 1804 Mon. 68, per 1810 Mon. 68, per 1816 Mon. 68, per 1822 Mon. 68, per 1828 Mon. 68, per 1834 Mon. 68, per 1840 Mon. 68, per 1846 Mon. 68, per 1852 Mon. 68, per 1858 Mon. 68, per 1864 Mon. 68, per 1870 Mon. 68, per 1876 Mon. 68, per 1882 Mon. 68, per 1888 Mon. 68, per 1894 Mon. 68, per 1900 Mon. 68, per 1906 Mon. 68, per 1912 Mon. 68, per 1918 Mon. 68, per 1924 Mon. 68, per 1930 Mon. 68, per 1936 Mon. 68, per 1942 Mon. 68, per 1948 Mon. 68, per 1954 Mon. 68, per 1960 Mon. 68, per 1

Depositenkassen:
 Dresden-A., Prager Strasse 49,
 Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8,
 Eingang Wettinerstrasse,
 Dresden-Johannstadt, Sriesener Str. 35.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
 von Wüchsegeldern im Falle des § 1808 des B.-G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
 Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 12,
 Ecke Kesseldorfer Strasse,
 Blasewitz, Schillerplatz 17,
 Plauenischer Grund in Potschappel,
 Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 1. März 1912.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 1. März 1912.		Papier-, Papierhoff., Phot.-Art.-Aktien.		Brauerei- u. Malzfabrik-Aktien.	
Reichsanleihe m	81,70	Mein. Vbl. Ser. XVI	100,--	Chroma, L. G.	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Reichsanleihe m	90,--	Mein. Vbl. Ser. XVII	98,75	Crohn'sche Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Reichsanleihe m	101,60	Mein. Vbl. Ser. XVIII	98,50	Dresdner Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XIX	98,50	Genesheimer Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XX	98,50	Grünhainer Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXI	98,50	Hörsing'sche Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XXXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XL	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. XLIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. L	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LVIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXIV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXV	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXVI	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXVII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXVIII	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXIX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00
Sächs. Staatsanl. v. 1906 m	81,85	Mein. Vbl. Ser. LXXXXX	98,50	Leubuscher Papierfabrik	100,00	W. R. Zocher, Dresden	100,00

Dresdner Nachrichten.
 Sonnabend, 2. März 1912 Nr. 60

Von unseren Wurstspezialitäten empfehlen:
Pommersche Delikatess-Leberwurst m. Speckflocken,
 herzhafter, kräftiger Lebergeschmack,
 Echte Rügenwalder Cervelatwurst (Marke Schmidthals),
 Hausmacher-Blutwurst, sehr mager, hochfein gewürzt,
Westfälische Kochmettwurst,
 beliebte Beilage zu Grünkohl, Linsen oder Erbsensuppe.
 Jeden Mittwoch und Sonnabend frisch:
 kleine hausschlachtene Blut- u. Leberwürstchen,
 hausschlachtene Rosinenleberwürstchen.
Markert & Petzold, Seestraße 3.

Moderne Küchen
 in enormer Auswahl
 von 15,00 A an

Tränkners Möbel u. s.
 Görliger Straße 21/23.

Kaviar
 18,-, 16,-, 14,- das Pfund
 vorzügliche Qualitäten.
Wassily N. Schischin
 Hoflieferant - Seestraße 19.

SOENNEKEN-BÜROMÖBEL

Schreibische, Stühle
 Ideal-Bücherschränke
 Aktenschränke usw

Alleinvertriebung und Lager:
M. & R. Zocher, Dresden
 Annenstraße 9, Ecke Am See.

Nr 1200: H 100-
 140x90x103 cm
 in Eiche

Derselbe Tisch
 ohne Aufsatz:
 Nr 1200: H 105-

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der edl.
Steckknopf - Teerschwefel-Salbe

v. Hermann & Co., Neudorf
 geg. alle Art. Hautunreinigkeiten
 u. Hautauschläge, wie Blüthen,
 rote Pfade, Milcher, Finnen, Flechten,
 Hautrötze u. d. St. 30 Pf. bei:
Hermann & Co., S. Job. Str.
 Hermann Koch, Altmarkt 5.
 Weigel & Jech, Marienstr. 12.
 C. W. Kiepert, Frauenstr. 2.
 Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
 Wilh. Berger, Kompoststr. 1.
 P. Kühnelmann, Am See 56.
 Reut. Mart. u. Schöffers 3.
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.
 Max Daria, Rosenstr. 24.
 Heiden, Trog, Altstr. 34.
 Rob. Köhler, Oppellstr. 33.
 Central-Drog., Dierstr. 94.
 In Büblau: Flora-Drogerie.
 Raubergstr. 8. Schumann.
 Pöbtau: Stern-Apothek.

Freiermännigung:
Osramlampen.
 Gross-Verkauf. Klein-Verkauf.
Fritz Rauschenbach
 Waisenhausstr. 24. o. Fernsprecher 1400.